

Kann man Flirten denn strategisch planen?

Ja, das kann man. Gehen Sie morgens aus dem Haus und nehmen sich vor, heute mit mindestens drei Menschen zu flirten. Ohne Hintergedanken und ohne darauf zu achten, ob das jetzt ein Mensch ist, mit dem sie zusammen sein wollen oder nicht. Das ist dann die erste Strategie. Flirten zu planen und zu lernen, dass es funktioniert.

Wer ist so die Kundschaft von Flirtkursen? Sind das eher Frauen oder Männer?

Eine Freundin von mir ist Deutschlands erfolgreichste Flirtexpertin. Ich hatte sie eingeladen, einen Kurs in Konstanz zu machen, an dem ich dann natürlich teilgenommen habe. Ich war total überrascht, wie selbstbewusst und attraktiv die Menschen waren, die an so einem Kurs teilgenommen haben. Aus ihrer Erfahrung weiß ich, dass bei Männern und Frauen das Bedürfnis gleich groß ist, Flirten zu lernen.

Was kann man denn so alles bei so einem Kurs lernen?

So ein Kurs geht ein ganzes Wochenende. Zuerst lernt man einmal, die Menschen einzuschätzen, die man trifft. Anschließend bekommt man das Feedback der anderen Teilnehmer, wie man selber herüber kommt. Das ist schon sehr erstaunlich. Menschen die fanden, dass sie eine freundliche und offene Ausstrahlung hatten, kamen bei den Teilnehmern teilweise sogar arrogant rüber. Anschließend lernt man sehr viele Techniken, um den „inneren Schweinehund“ zu überwinden. Am Abend bekamen wir als Hausaufgabe, das Gelernte des Tages in die Tat umzusetzen. Es ist übrigens keiner nach Hause gegangen, der es nicht geschafft hat, einen neuen Menschen kennen zu lernen.

Warum funktionieren im Internet die Kontaktforen, während man im richtigen Leben sich eher damit schwer tut? Ist es nur die vermeintliche Anonymität, die die Leute dort mutiger werden lässt als in der Realität?

Das Flirten funktioniert im Internet so gut, weil man eben anonym ist. Die Erfahrung meiner Klienten zeigt, dass sie teilweise wunderschöne E-Mail-Kontakte über einen sehr langen Zeitraum hatten. In dem Augenblick, wo sie diesen Menschen kennen lernen wollten, zog er sich zurück, um nicht zu sagen, man wurde gelöscht. Einfach so. Für viele bricht eine Welt zusammen, weil sie sich praktisch schon in einer schönen Beziehung sahen.

Was macht einen denn beim anderen Geschlecht unwiderstehlich. Gibt es da ein paar Tipps?

Unwiderstehlich ist immer der Mensch, der lächelt, der eine offene Körperhaltung hat und über einen gesunden Humor verfügt. Gut, Humor kann man nicht lernen. Aber ein freundliches Lächeln bewirkt schon Wunder.

Was sollte man bei einem Erstkontakt tunlichst vermeiden?

Auf keinen Fall dem Objekt der Begierde zu nah“ auf die Pelle“ rücken. Man merkt sehr schnell, ob der andere Interesse zeigt oder nicht.

Welcher Spruch geht dabei gar nicht? „Bist du auch hier? Ich kenne dich doch von irgendwo! Warst Du nicht mal mit dem oder der zusammen?“

Ja leider, diese Sprüche hören wir sehr oft. Direkt danach kommt: „wie alt bist du, wo schaffst du, was machst du hier?“ Das geht wirklich gar nicht! Passiert aber leider ständig.



Und womit kann man beim ersten Augenblick punkten?

Freundliches Lächeln, ein kleines Kompliment: einfach ein wenig plaudern. Über das Wetter zu reden ist bedeutend besser, als plumpe Fragen zu stellen. Schauen Sie sich die Menschen, den sie ansprechen möchten, genau an. Was ist an ihm speziell? Die Frisur, die Tasche, die tolle Lederjacke? Und schon haben Sie ein Thema und ein nettes Kompliment parat.

Was kann man dem raten, der gerade seine Traumfrau oder ihrem Traummann begegnet? Wie kann man möglichst schnell seine Scheu verlieren, damit man sich traut, ihn oder sie anzusprechen?

Da hilft nur eins: nicht lange überlegen. Je länger man darüber nachdenkt, umso mehr Hemmungen bekommt man. Was hat man zu verlieren? Nichts! Und wenn man bei seinem Gegenüber nicht ankommt ist es doch auch nicht dramatisch. Wenigstens muss man sich dann keine Vorwürfe machen, dass man vielleicht die Chance seines Lebens verpasst hat.



Was meinen Sie: Wie wird sich durch das Internet unser Flirtverhalten in den nächsten dreißig Jahren geändert haben? Wird es dann den klassischen Flirt überhaupt noch geben?

Den klassischen Flirt wird es immer geben. Mittlerweile ist der Markt voll mit Literatur über Flirten, Kurse, die angeboten werden. Sogar Personal Coaching wird dafür in Anspruch genommen. Das allein zeigt schon, dass der Mensch wieder flirten möchte. Das Internet hat im Laufe der letz-

ten 15 Jahre natürlich sehr viel verändert was das „Balzverhalten“ angeht. Nach dem ersten Hype kommt nun die Ernüchterung. Es nutzt nichts, mit 20 Menschen und mehr via Internet zu kommunizieren, wenn man sich entweder nie trifft, oder wenn man sich trifft und das Gegenüber entspricht nicht annähernd der Vorstellung, die man von ihm hatte. Der Wunsch, die Menschen wieder im realen Leben zu treffen, wird immer größer. www.maria-klein.de
Das Interview führte Achim Eickhoff ■

